Katharina Elberich, Friederike Klodwig, Hannah Schattenberg, „Baustelle Kristall : Tanz Trio"

« editorial »

Kulturmagazin
Was, warum, wofür?

Als im Jahr 2010 der Entwurf des LVM-Neubaus „Kristall" beauftragt wurde, war dies verbunden mit dem Wunsch, Flächen für Ausstellungen und künstlerische Aktionen zur Verfügung zu stellen. Seitdem erarbeiten Kulturexperten Programme unterschiedlicher Formate und starteten bereits 2012 mit den ersten Live-Kulturveranstaltungen am Kolde-Ring 21.

Es gab viel zu sehen und zu hören in den letzten Jahren. Wir wollen darüber berichten, was die LVM-Kulturwelt ausmacht. Was passiert aktuell, welche Programme haben sich bereits zu wiederkehrenden Projekten entwickelt, wie war der Weg dorthin, wer steckt dahinter? Dieses Magazin ergänzt das, was über die Intranet-Kommunikation schon mitgeteilt wird und zeigt, wie viel Wert die LVM auf ein kulturelles Angebot für ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter legt. Sie halten die Erstausgabe in der Hand - weitere werden folgen. Wir wünschen viel Spaß beim Stöbern!

Monika Schäfer-Althoff
und das LVM-Kulturwelt-Team

>

TANZ AUF DEM KRIS-TALL

Drei junge Frauen in derben Overalls, zwei Stühle, viel besondere Stimmung. So bewegten sie sich am Welttag des Tanzes im April 2013 in der Martini-Kirche in Münster, die als effata Jugendkirche genutzt wird.

Die Baustelle am Kolde-Ring 21 schreitet voran, so wie der Bauzeitenplan es vorgibt. Schade, dass diese Atmosphäre für immer verschwunden sein wird. Es sei denn, man fängt sie mit Bild- und Filmmedien ein ...
Katharina Elberich, Tänzerin und Choreografin, war eine der drei Frauen im Overall. Sie schaut sich die LVM-Baustelle an und interessiert sich vor allem für die Fläche im 1. OG, die später als Ausstellungsfläche dienen wird. Das Traggerüst, welches bereits im Rohbau seine finale Gestaltung zeigte, bezieht sie in ihre Choreografie für das Video „Baustelle Kristall : Tanz Trio" mit ein. Und viel, viel aufwirbelnden Staub, denn der genau macht den ganz großen Unterschied zum späteren Raum aus. Hier auf der LVM-Baustelle tanzen sie im Oktober 2013 in grauen Anzügen, geschneidert für diesen Tanz. Die Sicherheitsvorschriften am Bau schreiben grundsätzlich die Helmpflicht vor. In Ausnahmefällen dürfen zuvor exakt beschriebene und entsprechend vorbereitete Wege ohne Helm beschritten werden. Sie tanzen engagiert Stunde um Stunde und wiederholen die einzelnen Passagen, so dass das Kamerateam, zwei Studierende von der Kunstakademie Münster, von unterschiedlichen Standorten und aus wechselnden Perspektiven filmen können.

Die Kameramänner **Morris Vianden** und **Hubertus Huvermann** sind streng und prüfen minutiös die Kamerapositionen und -führungen, die Lichtverhältnisse, die Schattenbildung nicht nur der Personen, sondern auch des Baumaterials, welches auf Wunsch der Regie nicht weggeräumt wurde. Der Bauleiter Jochen Lamerz ist einen ganzen Sonntag lang dabei und würde für unvorhergesehene Vorfälle zur Verfügung stehen. Die gibt es aber nicht – dass alle nach vielen Stunden erschöpft und doch sehr zufrieden sind, damit war zu rechnen.

Katharina Elberich *studierte Tanz und Tanzpädagogik in Arnhem und New York. Sie hatte zahlreiche Auftritte im In- und Ausland und arbeitet und lebt in Münster. 2011 gewann sie bei „FÜNFMINUTEN – das beste Münsteraner Tanzsolo" den Jurypreis in der Kategorie Zeitgenössischer Tanz.*
Friederike Klodwig *tanzt seit ihrem 6. Lebensjahr. Sie hatte zahlreiche Auftritte bei mehreren Operetten am Theater Münster. Sie studierte in Rotterdam, seit 2012 in Osnabrück.*
Hannah Schattenberg *tanzt seit ihrem 8. Lebensjahr und wirkte in mehreren Projekten und Auftritten der Tanzschule mit. In diesem Jahr erwarb sie die Hochschulreife.*

« aktuelle ausstellung »

Erstmalig seit Bestehen der LVM Versicherung wird auf dem Gesamt-Campus eine Fläche allein für Kunstausstellungen und Kulturveranstaltungen zur Verfügung gestellt.*

Im 1. Obergeschoss im Neubau „Kristall" werden wir in lockerer Folge Spannendes aus der kleinen und großen Kultur-Welt zeigen und immer wieder Neues aus der großen Bandbreite der Künste abbilden. Das können Leihgaben von Künstlern oder Kulturinstitutionen sein, Kunstwerke aus unserer eigenen Sammlung, Ergebnisse aus Werkstudien – das Programm wird sich stets fortschreiben und sich mit der Ausrichtung des Raumes zum Straßenraum hin auch an ein externes Publikum richten. Dies ist ein Raum, in dem auch über Kunst und Kultur informiert und diskutiert werden wird. Über die jeweils aktuelle und folgende Bespielung informieren wir Sie über das Intranet und bei Interesse auch über einen Newsletter; lassen Sie sich doch dafür registrieren.

...

Aktuell sehen Sie hier die Tanzfilme „Baustelle Kristall : Solo" und „Baustelle Kristall : Trio"an allen Werktagen um 12 Uhr

* Die Bezeichnung dieser Ausstellungsfläche können Sie mitbestimmen. Schicken Sie uns Ihre Vorschläge dazu an info@kulturwelt.de – die beste Idee wird mit einer Jahreskarte für das neue LWL-Museum prämiert.

« aktuelle ausstellung »

TANZ KLANG KUNST

Tsutomu Ozeki, „Baustelle Kristall : Tanz Solo“

Tausche Bühne gegen Baustelle

„Die Bühne […] ist der Ort, an dem sich eine Aufführung – zum Beispiel ein Konzert oder eine Theateraufführung – ereignet. Eine Redensart bezeichnet die Bühnen als „Bretter, die die Welt bedeuten“.

So ist es bei Wikipedia zu lesen. Dass dieser Ort sogar ein Garten oder auch Gerüstbretter sein können, zeigt die Choreographie des japanischen Tänzers **Tsutomo Ozeki.** In seinem auf der Baustelle gedrehten Video „Baustelle Kristall : Tanz Solo“ beweist er großes Können sowohl im klassischen Tanz als auch in der freien Tanztechnik und fängt damit die vergängliche, immer in Entwicklung begriffene Stimmung der Baustelle ein. Schreitend, tanzend, atmend, leichtfüßig und geschmeidig bewegt er sich vom gegenüberliegenden naturnahen Klostergarten durch die staubig-rohe Baustellenatmosphäre hindurch und ertanzt sich zu einem französischen Liebeslied einen Weg zwischen Absperrungen und Baumaterialien. Das war im Oktober 2013.
Fast ein Jahr später nun ein neuer Tanz im fertiggestellten Gebäude, wieder eine eigene Choreographie für genau diesen Ort, diesmal im Dialog mit einer Skulptur des Klangkünstlers **Christof Schläger**. Es entsteht eine eigens für die LVM erarbeitete Performance zweier verschiedener Kunstrichtungen – Tanz und Klangkunst -, die beide erstmalig in der LVM Kulturwelt live zu erleben sind.

Tsutomu Ozeki *ist freiberuflicher Tänzer und Choreograph. Aufgewachsen in Japan, wurde er in Tokyo und in Cannes/ Frankreich ausgebildet und war neben zahlreichen internationalen Auftritten neun Jahre lang am Tanztheater Münster engagiert. Heute liegt sein Schwerpunkt in der freien Tanzkunst, sein großes persönliches Interesse immer mehr im Bereich der interkulturellen Tanzproduktionen und in der Zusammenarbeit mit Künstlern anderer Kunstsparten.*

ZIRPEN, SCHNALZEN, FLATTERN, SAUSEN, KNISTERN, **KNACKEN,** UND RAUSCHEN

Christof Schläger ist ein Vertreter der grenzüberschreitenden Klanginstallationen. Der in Amsterdam und Herne lebende Künstler absolvierte ein Ingenieursstudium, bevor in den 80er Jahren seine ersten Klangperformances entstanden.

Christof Schläger, Kulong

Christof Schläger, Typedrum

Immer ist der eigene Trieb zur Experimentierlust vorhanden und zaubert stets neue Ideen hervor – gepaart mit handwerklichen Fähigkeiten und einem äußerst feinem Gehör entwickeln sich daraus optisch-ästhetische Objekte, die einen wahren Klangdschungel erzeugen können.
Für Christof Schläger ist Geräusch das Material, das er gestaltet, das er sortiert, produziert, formt und versammelt und mit Hilfe seines surreal anmutenden Klang-Personals in den Raum und an die Trommelfelle schickt. Dabei werden die Töne zwar vom Computer gesteuert, entstehen aber rein mechanisch, im Augenblick, nie als „Konserve“. Zirpen, Schnalzen, Flattern, Sausen, Knistern, Knacken und Rauschen - die einzelnen „Töner“ setzen sich punktuell in Bewegung und beginnen ihr je eigenes Geräusch, die Töne hüpfen durch den Raum wie Kiesel auf dem Wasser. Technisch liest sich das übrigens so: 32 Schreibmaschinen-Magnete klopfen auf eigens angefertigte, ovale Metallzylinder.

Christof Schläger wurde in 1958 in Beuthen (Oberschlesien) geboren. Seit 1987 leitete er viele Austellungsprojekte in der Maschinenhalle Teutoburgia und initiierte den Kunst-Wald Park in Herne. Er hat an zahlreichen multimedialen Aktionen, Konzerten und Festivals im In- und Ausland teilgenommen, u.a. in Krakau, Lille, Barcelona, New York, Tel Aviv, Hong Kong, oftmals in Zusammenarbeit mit den Goethe-Instituten. Er lebt und arbeitet als freischaffender Künstler in Herne und Amsterdam.

« 15 jahre kunst & kultur »

GESTERN GOES FUTURE

Im Jahr 1998 wurde das gläserne Hochhaus bezogen: Turm und Scheibe, Bauteil 1. Schon damals haben sich der Vorstand und die Planer entschieden, das Gebäude mit Kunst auszustatten. Es sollte aber nicht dabei bleiben, die Architektur durch Kunst zu ergänzen, die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sollten vielmehr auch teilhaben können. Wie könnte das geschehen?
Um einer Antwort auf diese Frage näher zu kommen, wurde ein Jahr später ein Kunstgremium gebildet mit der Aufgabe, ein Kunst-Konzept zu entwickeln, welches ideal zur LVM passt und die Unternehmenskultur widerspiegelt.

Das war also vor 15 Jahren!

Seitdem gehört die Kunst dazu und fügt sich wie selbstverständlich ein. Über diese 15 Jahre Kunst und Kultur werden Sie demnächst an gleicher Stelle mehr erfahren.

« musik »

2x20 MINUTEN FÜR DIE PRODUKTIVITÄT!

Yoshias Weber spielt Klarinette seit seinem 11. Lebensjahr, studiert Klarinette an der Musikhochschule in Detmold, ist Mitglied in unterschiedlichen Orchestern, konzertierte als Solist an vielen Orten, war Teilnehmer beim Meisterkurs in Montepuliciano, spielt im Quartett Clarino Royal, macht Klezmermusik – und eröffnete im Mai 2012 gemeinsam mit

seinem Vater, dem Pianisten Thomas Weber, eine Reihe von Live-Konzerten bei der LVM. Immer wieder neue Orte in den einzelnen Gebäudeteilen der LVM wurden dafür zu Bühnen für kleine, feine Auftritte während der Arbeitszeit. Das Musikspektrum war groß und spannte einen weiten Bogen: Vier Harfenistinnen sorgten für Hochgefühle im Foyer des Hauptgebäudes, wir erlebten die Unterschiede zwischen Marimbaphon und Balaphon, zwischen Tuba und Susaphon, das Treppengeländer kam als Schlaginstrument eines Trios zum Einsatz, zu einem anderen Zeitpunkt waren es tönerne Pflanztöpfe und ein Tisch mit vielen unterschiedlichen Messern ...

« kulturgespräch »

bau-geflüster

Für die Preview hinter dem Bauzaun wurde eine Kopfbedeckung ausgeteilt. 25 Kolleginnen und Kollegen nahmen am 9.11.2013 die Gelegenheit wahr, sich von den Architekten durch die LVM-Baustelle führen zu lassen und hörten interessiert zu, als vom Entwurfsverfahren über die komplexe Gebäudetechnik bis hin zur Besiedlung berichtet wurde. Auf der Zwischenstation im 11. Obergeschoss zögerte mancher Teilnehmer mit Herzklopfen, die gerade fertiggestellte Brücke zu überqueren. Umso entspannter konnte zum Abschluss der Baustellenführung dem kleinen Konzert in luftiger Höhe gelauscht werden.

« kulturdetektive »

KLEINE KUNST GANZ GROSS

Die Ferienbetreuung für 6- bis 12-jährige Kinder von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern besteht als Angebot der Personalabteilung seit einigen Jahren und wird mit wachsender Begeisterung genutzt.

Im Sommer 2012 fügte sich darin der erste ganztägige Workshop der „LVM Kulturdetektive" ein. Die Kinder spüren dabei auf, was sich hinter dem Begriff der LVM Kulturwelt verbirgt und setzen ihre Einblicke als kreative Akteure um. Fachexperten aus der jeweiligen Kultursparte vermitteln den Kindern, wie Architekten vorgehen, wie Malerei und Fotokunst entstehen, was Lichtkunst ausmacht, wie mit selbst erzeugten Geräuschen, Klängen und Texten ein Hörspiel oder eine Musikperformance entstehen können. Leuchtende Kinderaugen begleiten die jeweilige Ausstellung der Ergebnisse und weisen auch den Eltern den Blick auf das, was die Seele berührt und nährt.

Die Ergebnisse aus den ersten beiden Workshops wurden in der großen Kantine ausgestellt - Vorstandsvorsitzender Jochen Herwig eröffnete die Ausstellung am 31.8.2012

« führung »

Auf einen Plausch bei MARTa!

Der LVM-Neubau und seine spektakuläre Architektur gaben den Anlass für die erste LVM-Kulturveranstaltung im Januar 2014:

Begleitet von viel Schneefall besuchten wir das Museum „MARTa“ in Herford, ein international bekanntes Gebäude in herausragender Architektursprache. Exklusiv für dieses

Museum entwickelte der Fotokünstler Iwan Baan das Projekt „52 Wochen, 52 Städte“ – immer auf der Suche nach den besonderen Lebensräumen und nach außergewöhnlichen Bauprojekten. Neben einer kunstwissenschaftlichen Führung durch die einjährige Bilderweltreise wies Hartwig Rullkötter, der damalige Bauleiter des Museums, auf viele interessante Baudetails hin und erzählte über den Spirit und die Architektur eines der innovativsten Museen weltweit. Beim Abschluss im Museumscafé tauschten die Teilnehmer ihre Eindrücke über Fotokunst und Baukunst aus und bedankten sich für das gelungene Sonntagsprogramm.

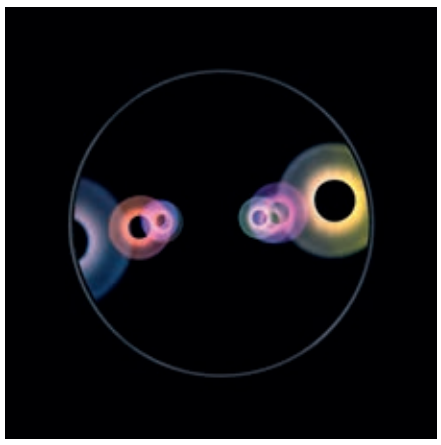
« kunstsammlung »

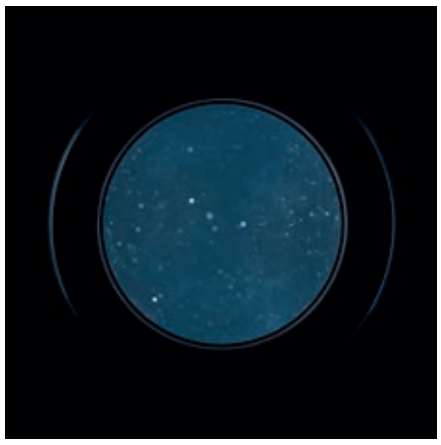
Brandneu bei uns:

Vor 15 Jahren entstand als Teil des damaligen neuen Kunstkonzeptes eine kleine, feine Kunstsammlung, die seitdem gepflegt und nach und nach erweitert wird. Zu jedem Künstler, dessen Werke Teil der Sammlung sind, wird eine Kunstpostkarte mit Erläuterungen zum jeweiligen Kunststil und biografischen Informationen erstellt. Die Karten stehen neben dem Kunstwerk zur Mitnahme bereit – bitte bedienen Sie sich!

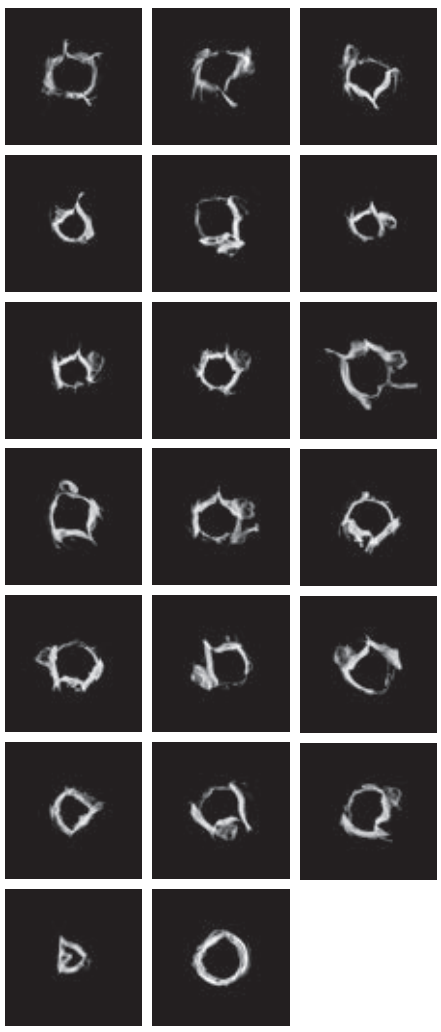
Die Fotokunst wurde bisher ausschließlich von dem Kölner Fotokünstler **Boris Becker** vertreten; die großformatigen Fotografien in der großen Kantine sind vielen bekannt. Für einen konkreten Ort im Neubau, dort, wo die Brücke an den Turm anschließt und somit eine Betrachtung aus nächster Nähe ermöglicht, wurde die Sammlung aktuell ergänzt um Fotografien der Berliner Künstlerin **Stephanie Gudra.** Sie ist vor allem eins: Perfektionistin. Mit Hilfe ihrer höchst exakten Beobachtungsgabe lässt sie Fotografien mit einem kühlen und gleichzeitig poetischen Charakter entstehen. Der Blick des Betrachters kann sowohl in die Materie eintauchen, die aus der Fotografie entsteht, als auch in eine imaginäre Ferne schweifen, die aus seiner eigenen Fantasie gespeist wird.

«





Stephanie Gudra, Odyssey (Paar), 2012, C-Print, je 60 x 60 cm, hinter Glas, Aluminiumrahmen



Stephanie Gudra, Snacks (Serie), 2013/14, Inkjet auf Baryt, je 13 × 13 cm, hinter Glas, Holzrahmen

« ausblick »

Klanginstallation Christof Schläger
3.9.2014 bis **28.09.2014**
Ausstellungsfläche Kristall 1. OG
Finissage mit Live-Performance am 28.9.2014 – 11 Uhr
Gäste sind herzlich willkommen!

Tanzfilme „Baustelle Kristall : Solo“ und „Baustelle Kristall : Trio“
jeweils ca. 7,5 Minuten
3.9.2014 bis **28.9.2014**
Ausstellungsfläche Kristall 1. OG
an allen Werktagen um 12 Uhr

Kulturdetektive Herbstferien 2014
15.10.2014

Im **Oktober 2014** startet eine neue kleine Musikreihe im Kristall.
Nähere Informationen werden folgen.

Führung durch das neue LWL-Museum für Kunst und Kultur
9.11.2014 – 12 Uhr
Domplatz 10, Münster.
Nähere Informationen werden folgen.

« noch eine frage an »

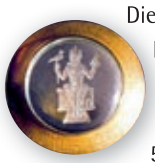
Herbert Paschant

LVM-Kulturwelt:
„Herr Paschant, Sie werden in Kürze nach mehr als 30 Jahren die LVM verlassen. Ihr letztes großes Projekt tanzt ganz schön aus der Reihe. Wann haben Sie eigentlich zum letzten Mal getanzt?“
Herbert Paschant:
(lacht) „Da muss ich mal nachdenken, wann das war, das ist lange her - (kurze Pause). Zum letzten Mal richtig getanzt haben wir 1996 beim Abschlussball des Gold-Kurses.“

Herbert Paschant ist Leiter der Abteilung Immobilien und betreut seit 1982 alle Neubauvorhaben am Kolde-Ring. Er startete mit dem Rundbau, mittlerweile wurde der gesamte LVM-Campus unter seiner Federführung gestaltet.

« kunst-ticker »

WIEBKE SIEM
ERHÄLT DEN KUNSTPREIS „KAISERRING“



Die meisten von Ihnen werden die Masken der Künstlerin Wiebke Siem kennen, die in den Vitrinen in der großen Kantine zu sehen sind. Die 59-jährige Bildhauerin wird am 11. Oktober 2014 den internationalen Kunstpreis „Kaiserring“ der Stadt Goslar erhalten. Seit 1975 wird die undotierte Auszeichnung jährlich an zeitgenössische bildende Künstler vergeben. Sein großes Renommee verdankt der Preis der Reihe namhafter Künstler, die den Ring bereits erhalten haben, wie auch der Kompetenz der Jury mit Museumsfachleuten, die sich ehrenamtlich engagieren. Den ersten „Kaiserring“ erhielt der englische Bildhauer Henry Moore im Jahr 1975. In den folgenden Jahren wurden u.a. so bedeutende Künstler wie Max Ernst, Josef Beuys, Gerhard Richter, Cy Twombly und Rosemarie Trockel geehrt.
Wir freuen uns sehr auf ein Künstlergespräch mit Wiebke Siem bei der LVM, voraussichtlich im November 2014.

Wiebke Siem, Ohne Titel (Masken, Detail) 1997/98, 7-teilig, Hartgips bemalt, je ca. 21 × 11,5 × 12 cm

« kunst-ticker »

« impressum »
Herausgeber: LVM Versicherung, Kolde-Ring 21, 48126 Münster
Redaktion: Team der LVM Kulturwelt, Monika Schäfer-Althoff, Abteilung Immobilien, Kontakt: kulturwelt@lvm.de, September 2014

kulturwelt LVM VERSICHERUNG